



PRESSEMITTEILUNG

Bayerisches Transportgewerbe wehrt sich gegen Belastungen

Demonstration am 12.01. auf der Münchner Theresienwiese

München, 11. Januar 2024 – Der Verband der Bayerischen Entsorgungsunternehmen e.V. (VBS) unterstützt gemeinsam mit weiteren bayerischen Verbänden die vom Landesverband Bayerischer Transport- und Logistikunternehmen e.V. organisierte morgige Demonstration auf der Theresienwiese gegen einseitige Belastungen der Logistikbranche.

Die Kundgebung findet am Freitag von 11:30 bis 13:30 Uhr auf der Münchner Theresienwiese statt. Als Redner hat - neben weiteren Politikerinnen und Politikern – auch Staatsminister Christian Bernreiter zugesagt. Die Veranstalter rechnen mit ca. 500 LKW. Folgende Forderungen erhebt das bayerische Transportgewerbe bei dieser Kundgebung:

- Erhalt des deutschen Transportgewerbes als Säule unserer Gesellschaft
- Investitionen in Infrastruktur: Straßen, Brücken und Parkplätze
- Erhöhung der Fördermittel für alternative Antriebe
- Förderung der Umstellung auf erneuerbare Kraftstoffe
- Keine CO2- Maut in der derzeitigen Form

VBS-Präsident Stefan Böhme, der selbst auf der Demonstration sprechen wird, stellt im Vorfeld klar: *„Wir kleben uns nicht auf die Straße, aber wir sagen klar STOPP gegenüber der Politik der Bundesregierung. Wir brauchen Unterstützung von Politik und Verwaltung,*

**Verband der Bayerischen
Entsorgungsunternehmen e.V.**
Kreislaufwirtschaft und
Städtereinigung

Ottostraße 5, 80333 München
Tel. (0 89) 76 70 01 70
Fax (0 89) 76 70 01 72
E-Mail: info@vbs-ev.bayern
Internet: www.vbs-ev.bayern

FA München für Körperschaften
Steuer-Nr.: 143/236/80583
VR 8355 München
HypoVereinsbank
IBAN: DE05700202700036332468
BIC: HYVEDEMMXXX

... Entsorgungskompetenz in Bayern



und keinen Gegenwind. Stattdessen bekommen wir aber einen Bürokratie- und Belastungs-Tsunami!“

Der VBS weist ferner darauf hin, dass die Entsorgungsbranche durch eine weitere neue Belastung getroffen wird: Seit 1. Januar 2024 müssen die Betreiber der Müllverbrennungsanlagen am nationalen Brennstoffemissionshandel des BEHG teilnehmen, und diese geben den CO₂-Preis weiter an die Entsorgungsunternehmen. Die Anlagenbetreiber sowie kommunale und private Entsorger hatten zuvor vor einem nationalen Alleingang gewarnt. Auch der VBS tritt weiterhin für eine EU-weite Regelung der CO₂-Bepreisung ein. *„Ziel muss ein level playing field der EU-Mitgliedstaaten sein. Nationale Alleingänge bei der CO₂-Bepreisung dienen dem Klima nicht“*, betont VBS-Präsident Stefan Böhme. Solche Alleingänge können zu Ausweichverhalten innerhalb der EU führen, d.h. Transporte der Abfälle in günstigere ausländische Anlagen. Klimapolitisch wäre dies völlig kontraproduktiv.

Kontakt:

Rüdiger Weiß

Verband der Bayerischen Entsorgungsunternehmen e.V.

Ottostr. 5

80333 München

Tel.: +49 (0)89 - 76 70 01 70

Fax: +49 (0)89 - 76 70 01 72

Email: info@vbs-ev.bayern